Wetzlarer Neue Zeitung, 11.10.2015

Ingenieur erklärt „Industrie 4.0“

VORTRAG Wenn die Produktion vernetzt ist

ASSLAR Der Begriff „Industrie 4.0“ soll die vierte industrielle Revolution bezeichnen. Ingenieur Johann Hofmann hat auf Einladung der Volksbank Mittelhessen vor ausgewählten Unternehmern der Region über das Konzept gesprochen.

Nach dem mechanischen Webstuhl, dem Fließband und schließlich der Automatisierung durch Elektronik und Informationstechnologie solle nun die totale Vernetzung aller an der Wertschöpfung beteiligten Instanzen im Produktionsprozess folgen. Zuvor begrüßte Vorstand Rolf Witezek seine Gäste im Aßlarer Restaurant „Alte Schule“. Seit Abschluss seines Maschinenbaustudiums im Jahre 1989 arbeitet Hofmann für die Maschinenfabrik Reinhausen. Bereits nach zwei Jahren übernahm er die Leitung der NC-Programmierung. In dieser Funktion begann Hofmann, die Daten- und Informationsflüsse papierlos zu systematisieren.

20-jährige Detailarbeit führt zur Lösung

Nach nahezu 20-jähriger Detailarbeit war diese revolutionäre Lösung entwickelt und industrieerprobt. Sein MES-System (Manufacturing Execution System) ist aus der Praxis für die Praxis entstanden. Johann Hofmann wurde mit seiner Innovation zum einem der Architekten der vierten industriellen Revolution. Gebannt lauschten die Zuhörer, allesamt Unternehmer des regionalen Mittelstandes, wie sie die eigene Produktion intelligent vernetzen können, um qualitative und quantitative Verbesserungspotenziale zu heben. In einer vorangegangenen Podiumsdiskussion gingen Marcus Stritter (VR-Leasing) und Martin Frettlöh (Volksbank Mittelhessen) der Frage nach, wer bei der zukunftsfähigen Finanzierung von IT-Technologie die Nase vorne hat – Leasing oder Bankfinanzierung. (red)

Hat aus der Praxis heraus ein System für die Praxis entworfen: Referent Johann Hofmann. (Foto: privat)